

## Klangraum Krems Minoritenkirche



### KLANGKUNST 2020: Bernhard Leitners TON-WÜRFEL

**TON-WÜRFEL ist von 01.07. bis 27.09. Di-So 11:00-17:00, geöffnet.**

Klangraum Krems Minoritenkirche, Minoritenplatz 4, 3500 Krems a.d. Donau

Eingang über Forum Frohner, Eintritt frei.

Öffnungszeiten: 01.07. bis 27.09. Di-So 11:00-17:00

[www.klangraum.at](http://www.klangraum.at)

**Tipp: Sonntagsführungen um 16:30.**

*Kunstvermittler\*innen der Kunstmeile Krems führen durch die aktuelle Klanginstallation und die historische Minoritenkirche. Treffpunkt: Eingang Forum Frohner (keine Anmeldung notwendig), Eintritt frei.*

Pressefotos: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=yeojEGtskONT>

Die Präsentation von Klangkunstwerken ist ein fixer Bestandteil des Jahresprogramms des Klangraum Krems Minoritenkirche und machen den historischen Kirchenraum aus dem 13. Jahrhundert durch außergewöhnliche Seh- und Hörerfahrungen immer wieder neu erlebbar. Nachdem Covid19-bedingt der norwegische Soundartist Asbjørn Blokkum Flø leider absagen musste, freuen wir uns sehr, dass wir einen der renommiertesten Künstler der heimischen Szene gewinnen konnten, um damit auch heuer ein Klangkunstwerk im Kirchenschiff zu präsentieren: Bernhard Leitner wird seine Ton-Raum-Skulptur TON-WÜRFEL (2018) für die Minoritenkirche adaptieren. Bereits 2009 war er hier mit zwei seiner Arbeiten zu Gast.

„Er hat das Universum des Klanges erforscht, wie nur wenige.“ (Peter Weibel)

Die Ton-Raum-Skulpturen des österreichischen Künstlers Bernhard Leitner erweitern unsere Wahrnehmung. Der Ton-Raum-Künstler und Architekt untersucht seit den späten 1960ern das Verhältnis von Klang, Raum und Körper grundlegend neu und verblüfft mit seinen präzisen Anordnungen. Leitner interessiert sich für die bildnerischen und bildhauerischen Qualitäten von Klang und schafft Räume, die sich akustisch entfalten - synästhetische Erfahrungswelten. Der Ton-Würfel, eine 16-Kanal Ton-Architektur, ist eine Weiterentwicklung seiner frühen Soundcubes - eines von Leitner konstruierten Kubus', der durch subtil eingesetzte Klangflächen aus Fichtenholz ganzheitlich erfahrbar gemacht wird. Akustische Bewegungen strömen durch den Körper des Betrachters/der Betrachterin und lassen ihn/sie den Raum auf ungewohnte Weise vermessen. Das Hören wird haptisch, der Raum beginnt zu pulsieren. (Kuratorin: Shilla Strelka)

Wir freuen uns auf Ihre Berichte.